

# Smart Metering – Datenschutz verändert das Geschäftsmodell

## *Smart Metering – Data Protection Changes the Business Model*

**Sind wir dabei, die in Deutschland gerade gewonnene Freiheit im Messwesen wegen des Datenschutzes wieder zu verlieren? Nein. Es geht um die persönlichen Rechte der Verbraucher.**

*Are we in the process of losing newly gained measuring freedom in Germany as a result of data protection? No. This is about consumer rights.*

Es wäre ja auch zu schön gewesen. Dabei soll das 2005 verabschiedete Energiewirtschaftsgesetz doch klare Vorteile für den Verbraucher bringen. Nach dem Willen von EU und Bund sollen ab Anfang 2010 nur noch intelligente Zähler bei Neu- und Umbauten verbaut werden. Mehr Wissen über den Verbraucher führt dann zu mehr Wettbewerb, besseren Tarifen für die Haushalte und gibt Anreize zum Energiesparen, so das Ziel.

In einer Bewertung stellt nun aber das Unabhängige Landesamt für Datenschutz Schleswig-Holstein (ULD) in Kiel Mitte September fest, dass die von den Zählern aufgezeichneten Daten Aussagen über den Bewohner ermöglichen und daher unter dem Bundesdatenschutzgesetz BDSG zu behandeln seien.

Die Anwendung des BDSG bringt für die Messstellenbetreiber eine Reihe von Auflagen mit sich:

1. Die Erfassung, Übermittlung und Verarbeitung von Zähler-Fernablesung und von Lastprofilen ist nur mit der expliziten Zustimmung des Verbrauchers erlaubt.
  - a. Die Zustimmung darf nicht unter dem Zwang eines Vertragsschlusses stehen – mit der Kopplung wird eine Zustimmung unwirksam.
  - b. Der Verbraucher muss seine Einwilligung zu jeder Zeit für die Zukunft zurücknehmen können ohne dass er

Folgen für den Energieliefervertrag zu befürchten braucht.

2. Eine erteilte Erlaubnis gilt jeweils nur für den angegebenen Zweck.
  - a. Eine Verarbeitung erfasster Daten zu anderen Zwecken ist unzulässig.
  - b. Die Einwilligung für Abrechnungszwecke umfasst nicht die Bildung von Lastprofilen.
3. Selbst bei vorliegender Einwilligung muss der Verbraucher über jede Fernablesung und deren Dateninhalte unmittelbar informiert werden. Er muss in der Lage sein, eine beabsichtigte Ablesung auch unmittelbar zu verweigern.
4. Die Erfassung, Übermittlung und Verarbeitung hat unter angemessenen Vorkehrungen zu erfolgen.
  - a. Der Grundsatz der Datensparsamkeit ist zu beachten. Es sind nur genau diejenigen Daten zu erfassen, die für den Verarbeitungszweck unerlässlich sind. Bei drei Tarifzonen über den Tag sind damit keine Messungen im 15 Sekundentakt zulässig.
  - b. Fernablesungen müssen technisch hochgesichert (verschlüsselt) erfolgen.
  - c. Daten für unterschiedliche Zwecke sind getrennt zu halten und dürfen nur befugten Personen zugänglich sein (Need to know Prinzip)
  - d. Lastprofile sind zwingend zu anonymisieren. Dabei dürfen auch keine

Rückschlüsse auf den jeweiligen Zähler möglich bleiben.

Pikant ist ferner, dass seit Anfang September 2009 auch eine besondere Verschärfung des BDSG gilt. Die Aufsichtsbehörden sind danach nicht nur in der Lage, Bußgelder in sechs-stelliger Größenordnung zu verhängen. Sie können auch die wirtschaftlichen Vorteile abschöpfen, die ein Energieversorger aus der Missachtung dieser Vorschriften zieht.

Die Folgen für den Messstellenbetreiber sind:

1. Auch mit den intelligenten Zählern muss eine körperliche Ablesung weiterhin durchgeführt werden können.
2. Der Verbraucher muss freiwillig in die Fernablesung und deren Zwecke einwilligen. Einwilligungen sind zu dokumentieren.
3. Die vorhandenen Verarbeitungsverfahren sind zu überprüfen. Zusätzliche Pflegeprozesse für die Einwilligung und Auskunft sind einzuführen und zusätzliche Systeme, z.B. für eine isolierte Datenerhaltung und ein Webportal, einzuführen.

Es kann daher sinnvoll sein, einen Dienstleister als Sachwalter des Verbrauchers für ein Privacy-Clearing der Einwilligung und der eingesammelten Messdaten einzuschalten.

*This would have been nice. The energy regulation law passed in 2005 should have resulted in clear advantages for the consumer. According to the EU and Federal government, starting in 2010, only smart metering will be used for new construction and renovation projects. In-depth knowledge about consumers results in more competition, better tariffs for households, and provides incentives for energy savings; this was the goal.*

*As a result of an evaluation in mid-September, the independent State Office for Data Protection of Schleswig-Holstein (ULD) in Kiel discovered that data recorded by counters reveals information about residents and therefore falls under the jurisdiction of the Federal Data Protection Act (BDSG).*

*The use of the BDSG sets a range of requirements for measuring facilities:*

1. *The gathering, transmission and processing of remote counter reading and load profiles is only permitted with the explicit consent of the consumer.*
  - a. *Consent cannot be forced by conclusion of the contract – this will render the consent invalid.*
  - b. *The consumer must be able to withdraw consent at any time without consequences in regard to the energy supply contract.*
2. *An obtained permit is only valid for the stated purpose.*

- a. *Processing collected data for other uses is not permitted.*
- b. *Consent for billing purposes does not include the generating of load profiles.*
3. *Even with consent, the consumer must immediately be informed of remote counter readings and corresponding data. The consumer must also be able to refuse a planned reading.*
4. *Gathering, transmission and processing must follow necessary guidelines.*
  - a. *The principle of data economy must be considered. Only data that is needed for processing purposes is to be collected. With three tariff zones over the course of a day, measuring in 15 second intervals is not permitted.*
  - b. *Remote readings must be highly secure (encrypted).*
  - c. *Data for various purposes is to be kept separate and only authorized personnel should have access (on a need to know basis).*
  - d. *It is imperative that load profiles are anonymous, so that no conclusions can be drawn about a particular counter.*

*Interestingly enough, since early September 2009 there has been a tightening of the jurisdiction of the BDSG. Regulatory authorities are now not only able to impose six-figure fines, but they can also skim off*

*of the profits that a utility company gains when these regulations are disregarded.*

*The ramifications for metering facilities are:*

1. *Even with the use of smart meters, a physical reading must also be able to take place.*
2. *The consumer must voluntarily consent to remote counter reading and its purposes. Consent is subject to be documented.*
3. *Available processing methods must be verified. Additional processes for consent and disclosure, as well as additional systems, for example for isolated data management and a web portal, must be implemented.*

*It may be advisable to employ a service provider as a consumer trustee for a privacy clearing of the consent and collected measuring data. ▲*

**Contact**

**Mathias Reinis**  
Concept Factory  
Email: [info@concept-factory.de](mailto:info@concept-factory.de)  
[www.concept-factory.de](http://www.concept-factory.de)  
[www.privacy-audit.de](http://www.privacy-audit.de)



**DATENSCHUTZ**  
Ihre Verantwortung für unsere Gesellschaft

[www.privacy-audit.de](http://www.privacy-audit.de)

[www.datenschutz-audit.eu](http://www.datenschutz-audit.eu)

**Lassen Sie Ihr Unternehmen  
zum Datenschutz auditieren.**

